

Einladung zu einem Vortragsabend

Gastredner	Dr. Stefan Seidendorf, Stv. Direktor des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg (dfi)
Thema	"Wie geht es mit Frankreich nach den Kommunalwahlen weiter?"
Datum	Donnerstag, 30. April 2026 um 19 Uhr
Sprache	Deutsch <i>Kostenbeteiligung für Nicht-Mitglieder in Höhe von 15 Euro pro Person</i>

Thema: Frankreich bereitet sich nach den Kommunalwahlen nun auf die allentscheidenden Präsidentschaftswahlen von 2027 vor.

Auch wenn für 70 % der Franzosen bei Kommunalwahlen lokale Themen im Vordergrund stehen, sind einige Schlüsse für die anstehende Wahl zulässig.

Orientierungslosigkeit im linken Lager: In Paris und Marseille betonen die Sozialisten, wie richtig es war, ein Bündnis mit der linksradikalen LFI abzulehnen, während man sich in Nantes gerade über eine solche Vereinbarung freut.

LFI freut sich darüber, zwei Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern -Saint-Denis und Roubaix- gewonnen zu haben, während der RN den Sieg von Ciotti in Nizza feiert und versucht, seine Niederlagen in Marseille und Nîmes zu verstehen.

Die traditionellen Konservativen wollen die Fehlentscheidung mit Rachida Dati in Paris schnell vergessen, um sich darüber zu freuen, Toulouse gehalten, die sozialistischen Hochburgen Clermont-Ferrand und Brest erobert und in Bordeaux wieder die Oberhand gewonnen zu haben. Edouard Philippe hat allen Grund, mit seinem deutlichen Sieg in Le Havre zufrieden zu sein. Edouard Philippe, Bruno Retailleau, Gabriel Attal und Philippe Darmanin sehen sich als geeignete Kandidaten, um nur sie zu nennen, ebenso wie Olivier Faure, François Hollande oder Raphaël Glucksmann im linken Lager. Alle rufen lautstark: „Wir haben gewonnen!“

Tatsache ist, dass es dringend notwendig ist, sowohl im rechten als auch im linken Lager Vorwahlen zu organisieren, um den Präsidentschaftskandidaten zu bestimmen: andernfalls führt es zur Wahl zwischen Pest und Cholera.

Dr. Stefan Seidendorf (JG 1974) studierte von 1995 bis 2000 Geschichte und Romanistik in Tübingen und Aix-en-Provence. Es folgte ein Aufbaustudium am Collège d'Europe in Brügge, bevor er von 2002 bis 2005 an der Universität Mannheim promovierte. Dort war er anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Lehrstühlen Internationale Beziehungen und Europäische Integration sowie später Politikwissenschaft und Zeitgeschichte der Universität Mannheim. Seit 2010 ist er am Deutsch-Französischen Institut (dfi) in Ludwigsburg tätig und seit 2014 dessen stellvertretender Direktor.

Das **Deutsch-Französische Institut** (<https://www.dfi.de>) wurde 1948 in Ludwigsburg gegründet mit dem Ziel, „die deutsch-französische Verständigung auf allen Gebieten des geistigen und öffentlichen Lebens zu fördern“ (§ 1 der Satzung). An seiner Spitze steht erstmalig eine Französin, Sylvie Goulard, ehemalige Verteidigungsministerin, die 2020 die Nachfolge von Erwin Teufel, Ministerpräsident a.D. von Baden-Württemberg übernommen hat. Das dfi hat rund 25 Mitarbeiter,

Mit freundlichen Grüßen / Avec nos cordiales salutations

Christophe Braouet
Präsident



info@dfg-frankfurt.de
www.dfg-frankfurt.de

Antwort

(Um Antwort wird spätestens bis zum 24. April 2026 gebeten)

O Ich/Wir nehme(n) am Vortrag von Dr. Stefan Seidendorf teil.

O Ich bin Nicht-Mitglied und überweise zur Kostenbeteiligung 15 Euro pro Teilnehmer auf das Konto der DFG bei der Deutschen Bank **IBAN** DE65 5007 0024 0092 0553 00 (**BIC** DEUTDEDBFRA)

Name(n) / Vorname(n): _____

Telefon/ E-Mail: _____